

# Fundamentalpastoral

WS 2006/07

**(4) Kairologie 1:  
Gesellschaft - Person - Religion**

» **vormoderne  
Gesellschaften**



## Kairologie

- Da kamen die Pharisäer und Sadduzäer zu Jesus, um ihn auf die Probe zu stellen. Sie baten ihn: Laß uns ein Zeichen vom Himmel sehen.
- Er antwortete ihnen: Am Abend sagt ihr: Es kommt schönes Wetter, denn der Himmel ist rot. Und am Morgen: Heute gibt es Sturm, denn der Himmel ist rot und trüb. Das Aussehen des Himmels könnt ihr beurteilen, die Zeichen der Zeit aber nicht.
- (Mt 16, 2f.; 2b-3: Spätere Textzeugen)



## **Kairos: Gott des allmächtigen Moments**

Wo ist der Künstler zu Haus?  
*"In Sikyon wohnt er."*  
Sein Name?  
*"Ist Lysippos."*  
Du bist?  
*"Gott des allmächtigen Moments."*  
Sag, warum gehst du auf Zehen?  
*"Ich laufe beständig."*  
Weswegen hast du Flügel am Fuß?  
*"Weil ich so flink bin wie Wind."*  
Und du hältst in der Rechten ein Messer?  
*"Es kündet den Menschen:  
nichts in der Weite der Welt  
schneidet so scharf wie ich selbst."*  
Und das Haar an der Stirn?  
*"Beim Zeus, der Begegnende  
soll mich schnellstens erhaschen."*  
Warum bist du denn hinten so kahl?  
*"Bin ich mit fliegendem Fuß erst einmal  
vorübergeglitten, hält mich, so sehr man es wünscht,  
keiner von hinten mehr fest."*  
Und warum schuf dich der Künstler?  
*"Für euch! Und zu eurer Belehrung bestellte er,  
Wandrer, mich auch hier in der Vorhalle auf."*  
(Poseidippos, um 330 v.Ch.)

FP WS 2006/07 3



## **Kirche im Wandel der Gesellschaften**



## Gesellschaft - Institutionen

- Gesellschaft: Überlebensaufgaben werden gemeinsam gemeistert.
- Dazu bilden sich Institutionen. Ihre Genese:
  - **bewährtes Handeln**
  - **wird wiederholt: Handlungsmuster bilden sich**
  - **diese werden verbindlich für alle**
  - **und über Generationen tradiert**
  - **(Literatur dazu: P.L.Berger, T.Luckmann, Gesellschaftliche Konstruktion von Wirklichkeit, Frankfurt 1973.)**

FP Ws 2006/07 5



## Hauptinstitutionen

- Zentrale (Über)Lebensaufgaben sind Produktion, Reproduktion, Sinn (Kultur)
- Die entsprechenden Institutionen sind:
  - **Wirtschaft, Arbeit**
  - **Politik, Staat, Parteien**
  - **Ehe und Familie, Schule**
  - **Bildung,**
  - **Kunst, Dichtung, Spiel (Sport), Sinn, Religion**
- Institutionen entlasten.
  - **Wichtige Lebensvorgänge sind gesichert.**
  - **Das schafft freie Kulturzeit.**
- Institutionen binden Freiheit an gemeinsame Ziele.

FP Ws 2006/07 6



## Krise der Institutionen

- Seit den 68ern wurde Ausweitung der Selbststeuerung des Lebens angestrebt.
  - **Das führte zu einer Krise aller (vermuteten) „Fremdsteuerungen“.**
- Dazu wurden gezählt:
  - **Normen**
  - **Autoritäten**
  - **Institutionen**
- Krise aller Institutionen.
  - **auch der religiös-kirchlichen**
  - **„Jesus ja, Institution Kirche nein.“**

FP Ws 2006/07 7



## Reinstitutionalisierung?

- Heute nimmt die Zahl der Menschen zu, denen die Last der Freiheit lästig wird.
- „Fundamentalistische Strömungen in Gesellschaft und Kirche.“
  - **„(Re-)Institutionalisierung“ ist daher auch „Befreiung“. Eine „intelligente Reinstitutionalisierung“ (z.B. der Liebe, des kirchlichen Lebens, der Zivilgesellschaft) wird heute wieder angestrebt.**
  - **LIT. Zum Fundamenatlismus:**
  - **Hole, Günter: Konsequenzzwang.**

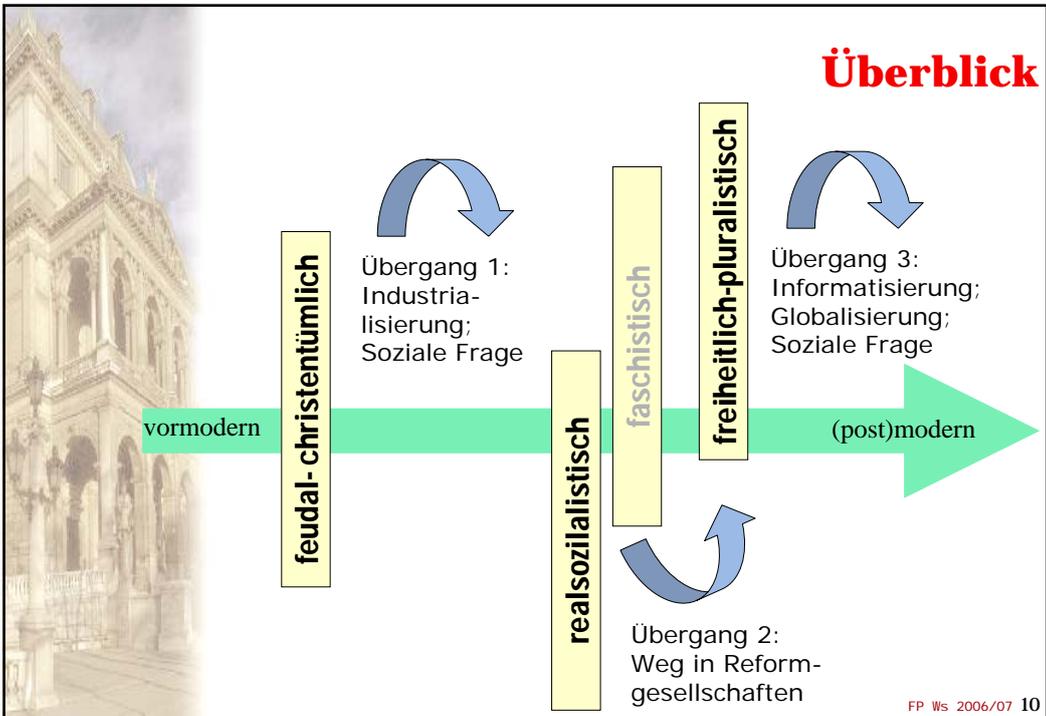
FP Ws 2006/07 8

## Typologie und Wandel

- Gesellschaften entwickeln sich.
- Aspekte der Entwicklung sind:
  - **Lebenswissen**
  - **dominantes Verhältnis der Bürger zu Religion / Kirchen**
  - **pastoraler Handlungsstil / Sozialform der Kirchen**
- Damit wandeln sich die Kirchen: ihr Tun, ihre Gestalt.



FP Ws 2006/07 9





**Bündelung**

Gesellschaftstyp	Lebenswissen	dominantes Verhältnis der Bürger zu Religion und Kirche(n)	Pastoralstil Sozialform
vormodern agrarisches handwerklich <b>christentümlich</b>	Monopol an christlichem Lebenswissen	(nachreformat. erzwungener) Einklang	Vertiefung soziokulturell gesicherter Christlichkeit Volkskirche
(teilmodern: industrialisiert) <b>real-sozialistisch</b>	Monopol an gegenchristlichem Lebenswissen	erzwungener sozialistischer (atheistischer) Mensch	Untergrundkirche Basisgemeinden
(post)modern freiheitlich <b>pluralistisch</b> industrialisiert informatisiert	Vielfalt an konkurrierenden Lebenswissen	Religionsfreiheit „Wahlmöglichkeiten“ „Auswahlchrist“ Gegenstimmungen	Entscheidung Vernetzung Gemeindekirche Suchende Mobilität Störanfälligkeit Mission

2006/07 11





## Epistola pastoralis...

- ... des Bischofs Josephus Dominicus Lambert von Passau (1726)
  - §1 Über die Verwaltung der Taufe
  - §2 Über die Kinderkatechese
  - §3 Über das Bußsakrament
  - §4 Über das Sakrament der Eucharistie
  - §5 Über die Versorgung der Kranken
  - §6 Über die Sonn- und Feiertage
  - §7 Über das Gedächtnis des Leidens Christi
  - §8 Über die Verehrung der seligsten Jungfrau Maria
  - §9 Über die gegenseitige Hilfe im Gebet
  - §10 Über den Gehorsam der Untertanen gegenüber dem Fürsten und das Zahlen der Steuern

FP Ws 2006/07 13



## vormoderne Gesellschaften

- gesellschaftlicher Standort der Kirchen
  - Typ: „christentümliche Gesellschaft“
  - Lebenswissen ist christlich monopolisiert
  - „Europa ist durchmissioniert“  
und konfessionell zerrissen
- dominantes Kirchenverhältnis der Bürger
  - Bürger-Religion: selbstverständliche, später (nachreformatorisch) zugewiesene, ja ernötigte Christlichkeit (und Konfessionalität) (1555 Augsburg, 1648 Westfälischer Friede)
- pastorales Handlungsstil
  - Sakramente und Moralpredigt
  - konfessionelle Sicherung durch Katechismen

FP Ws 2006/07 14



## Übergang 1: Industrialisierung

- vieldimensionale Revolution
  - **geistig (Mensch-Natur, Nominalismus)**
  - **technologisch (Naturwissenschaft, Dampfmaschine - neue Produktionsmittel, neue Produktionsweise: Zerlegung der Abläufe)**
  - **sozial (Trennung Wohnen und Arbeiten, Verschärfung des Patriarchats; Landflucht - Verstädterung, Industrieproletariat: „alte“ Soziale Frage)**
  - **politisch: Lösungswege>>**

FP Ws 2006/07 15



## Lösungswege

- Liberalismus: wohlverstandenes Selbstinteresse
- Sozialismus (religiöse Frühsozialisten; Marx und Engels; Sozialdemokratie Deutschland; Austromarxismus)
- Christlichsoziale Bewegung
  - **Praxis: christliche Fabriken**
  - **Theorie: Erweiterung der ständischen Struktur durch einen „vierten Stand“; hier auch Kolping**
  - **Leo XIII.: Rerum novarum (danach Serie von Jubiläumszyklen: „40“; „80“; Johannes XXIII. Pacem in terris, Mater et Magistra; Johannes Paul II. „Sollicitudo rei socialis“ 1987)**

FP Ws 2006/07 16



## Prüfungsfragen

- Was meint Kairologie? Welches ist der biblische Hintergrund?
- Wie war das Verhältnis von Religion – dominanter Religion und pastoralem Handlungsstil in „christentümlichen Zeiten“?
- Im Übergang von vormodernen Gesellschaften zur Industriegesellschaft spielten der Liberalismus, der Sozialismus und die Christlichsozialen eine entscheidende Rolle: welche?